

Protokoll der Gemeinderatssitzung

10. Sitzung 2021 **Dienstag, 2. November 2021, 20.00 Uhr**
Konzertsaal

Beginn: 20.00 Uhr
Schluss: 23.10 Uhr

Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: Christine Liechti

Anwesende: Thomas Anderegg, Urs W. Flück, Ivan Flury, Gisela Schultis, Daniel Hürlimann, Markus Knellwolf, Christoph Loser, Barbara Obrecht Steiner, Kurt Kohl (Gemeindevorwalter)

Gäste: Roland Schmidt, Präsident Finanzkommission (Traktandum 2)
Benjamin Sigrist, Mitglied Finanzkommission (Traktandum 2)
Pascal Arn, Feuerwehrkommandant (Traktandum 2)
Urs Zaugg, Bauverwalter (Traktandum 2 und 3)

Entschuldigungen: -

Presse: entschuldigt

Traktanden:

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 9 vom 27. / 28. September 2021
2. Budget 2022: 2. Lesung Erfolgs- und Investitionsrechnung
3. Bausekretariat: Fragen der Gemeindeleitung
4. Übersicht Pendenzen
5. Informationen zur Schulraumerweiterung
6. Informationen aus den Ressorts
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst alle Anwesenden zur Sitzung. Schwerpunkt der Sitzung wird die 2. Lesung des Budgets 2022 sein. Der Gemeindepräsident begrüsst ausserdem Christine Liechti, die sich als Protokollführerin ad interim zur Verfügung stellt, um die per 01.11.21 vakant gewordene Stelle bis Ende 2021 zu besetzen.

Der Gemeindepräsident beantragt Christine Liechti bis Ende 2021 als externe Protokollführerin für die letzten Gemeinderatssitzungen des Jahres sowie die nächste Gemeindeversammlung einzusetzen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass den Gemeinderäten die Traktandenliste und die für die Sitzung relevanten Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Er teilt den Anwesenden mit, dass die Gäste an der Beratung der Traktanden 2 und 3 teilnehmen. Mit diesen Traktanden wird daher auch begonnen. Traktandum 1 wird im Anschluss daran behandelt.

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 9 vom 27. / 28. September 2021

Der Gemeinderat diskutiert aufgrund einer Uneinigkeit bezüglich einer einzelnen Passage im Protokoll, nach welchem Paradigma man zukünftig das Protokoll führen möchte. Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass weiterhin kein Wort-, sondern grundsätzlich ein Entscheidprotokoll geführt werden soll. Der Gemeindepräsident hält aber fest, dass die wichtigen Kernaussagen und einzelne Voten durchaus entsprechend den gesprochenen Worten festgehalten werden sollen.

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 9 vom 27. / 28. September 2021 wird mit 6 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme sowie 2 Enthaltungen genehmigt.

2. Budget 2022: 2. Lesung Erfolgs- und Investitionsrechnung

Ausgangslage:

Der überarbeitete Budgetentwurf mit den Resultaten aus der 1. Lesung wurde allen Mitgliedern des Gemeinderates vorgängig zu dieser Gemeinderatssitzung zugestellt. Der Budgetentwurf wurde wiederum in der Finanzkommission (Fiko) besprochen. Die Stellungnahme der FiKo liegt ebenfalls vor.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindepräsident hält fest, dass das Ziel der heutigen Sitzung ist, die Budgetbesprechung abzuschliessen und das Budget definitiv zu beschliessen. Der Gemeindeverwalter wird anschliessend die endgültige Fassung des Budgets verschriftlichen und den Gemeinderäten zustellen. Urs Flück fragt, ob die Traktandenliste für die Gemeindeversammlung infolgedessen als Zirkularbeschluss erstellt werde. Der Gemeindepräsident verneint dies und teilt mit, dass die Traktandenliste an der nächsten Gemeinderatssitzung beschlossen werde.

Der Gemeindeverwalter hält einleitend fest, dass im zweiten Entwurf das Ergebnis um ca. CHF 500'000.00 verbessert werden konnte. Der Aufwandüberschuss beläuft sich noch auf CHF 330'400.00. Auch die Investitionsrechnung konnte man verbessern. Ebenso die Finanzierungsseite, was zu einem starken Anstieg des Selbstfinanzierungsgrades auf rund 270% führt. Allerdings ist der Nettoverschuldungsquotient mit rund 150% immer noch zu hoch. Ziel muss es sein, diesen noch zu verbessern.

Zur Investitionsrechnung:

Folgende Positionen sind noch offen:

a) Ersatz Strassenwischmaschine:

Urs Zaugg erklärt, welche Abklärungen getätigt wurden: Die Abklärungen betreffend allfälliger Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden blieben leider erfolglos. Für keine der drei Gemeinden kommt eine Zusammenarbeit in Frage. Die Gemeinde Oberdorf ist mit ihrer heutigen Zusammenarbeit mit der Firma Schneider zufrieden und will daran festhalten. Die Gemeinde Rüttenen hält an ihrer eigenen Investition für eine Strassenwischmaschine fest. Die Gemeinde Solothurn besitzt zwar zwei Wischmaschinen, diese sind aber vollständig ausgelastet.

Urs Zaugg erklärt, dass man im Werkhof zwei Occasion-Geräte angeschaut hat, welche aufgrund ihres Preis-Leistung-Verhältnisses für die Gemeinde Langendorf in Frage kommen. Die Maschine für CHF 100'000.00 sei die beste Option und würde das Budget um CHF 150'000.00 entlasten. Das Angebot des Lieferanten steht einen Monat lang.

Urs Zaugg beantragt, dass CHF 100'000.00 für eine Occasion-Strassenwischmaschine ins Budget aufgenommen werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 JA-Stimmen zu 0 NEIN-Stimmen, CHF 100'000.00 für eine Occasion-Strassenwischmaschine ins Budget aufzunehmen.

b) Anschaffung Ersatz Mannschaftstransporter Feuerwehr:

Nach der 1. Lesung lud die Feuerwehrkommission zu einer Besichtigung der Feuerwehrfahrzeuge ein. Dieses Angebot wurde von einem grossen Teil des Gemeinderates genutzt. Die PowerPoint-Präsentation aus der Besichtigung wurde den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zugestellt.

Die Feuerwehr schlägt nun vor, 2022 den Ersatz des Transporters mit Jg. 1986 zu budgetieren und die Beschaffung eines Ersatzes für das Fahrzeug mit Jg. 1992 auf 2023 zu verschieben.

Der Gemeindepräsident ist der Meinung, dass 2022 mindestens das ältere Fahrzeug ersetzt werden muss. Den Ersatz des zweiten Fahrzeuges erachtet er nicht als dringend. Eine Verschiebung auf das Jahr 2023 erscheint ihm nicht sinnvoll, weil das Budget 2023 wohl nicht fundamental anders aussehen werde als jenes für 2022.

Die Gemeinderäte sind grundsätzlich der Meinung, dass die Fahrzeuge ersetzt werden müssen. In der Diskussion werden unterschiedliche Ansätze und Bedingungen besprochen:

- Thomas Anderegg setzt sich dafür ein, dass bei den beiden Beschaffungen Synergien genutzt werden sollen, indem in den Verhandlungen zwischen der Gemeinde und dem Fahrzeughersteller die beiden Beschaffungen verknüpft werden und sich die Gemeinde beispielsweise bessere Konditionen im Zusammenhang mit der Beschaffung des zweiten Fahrzeuges oder den dazu notwendigen Rollmodulen zusichern lässt.
- Feuerwehrkommandant Pascal Arn weist darauf hin, dass das Rollmodul nicht immer beim Fahrzeugkauf inbegriffen ist, entsprechend seien Fahrzeug und Rollmodul auch getrennt budgetiert worden.
- Daniel Hürlimann, Gisela Schultis und Christoph Loser sprechen sich dafür aus, dass versucht werden soll, für die Beschaffung des zweiten Fahrzeuges einen Rabatt auszuhandeln. Pascal Arn geht davon aus, dass ein Rabatt vor allem bezüglich des Rollmoduls aushandelbar ist. Ansonsten schätzt er den möglichen Preisvorteil bei einer zweiten Beschaffung als gering ein.
- Pascal Arn teilt dem Gemeinderat auf Nachfrage mit, dass die Situation auf dem Markt zurzeit eher schwierig ist. Bis die Fahrzeuge nach Abschluss des Vertrags geliefert werden, dauert es unter Umständen sehr lange. Er erklärt, dass man wohl nicht rechnen müsse, dass die Preise in den nächsten Jahren stark ansteigen werden. Seit 2013 bewegten sich die Preise stets im vergleichbaren Rahmen.
- Christoph Loser möchte nicht, dass das Budget 2023 bereits mit der Beschaffung des zweiten Fahrzeuges vorbelastet wird. Der Gemeinderat diskutiert, ob er überhaupt die Kompetenz hätte, das Budget 2023 bereits mit der Ersatzbeschaffung für das zweite Fahrzeug vor zu belasten. Der Gemeindepräsident erklärt, dass dies nur über einen im Jahr 2022 ausgelösten Verpflichtungskredit möglich wäre. Die Idee der Beschaffung via Verpflichtungskredit wird vom Gemeinderat aber wieder verworfen.
- Für Christoph Loser kommt die Beschaffung des Ersatzfahrzeuges aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde ausserdem nur in Frage, wenn dafür an andere Stelle, z.B. durch Streichung der REPLA-Beiträge, Kosten eingespart werden. Auch Barbara Obrecht und Thomas Anderegg sprechen sich dafür aus, dass die Kosten für das Feuerwehrfahrzeug an anderer Stelle eingespart werden müssen. Der Gemeindepräsident ist der Meinung, dass die beiden Positionen, Feuerwehrauto und REPLA-Beitrag, strikt zu trennen sind. Ähnlich äussern sich Daniel Hürlimann und Urs Flück, welche auch der Meinung sind, dass die Geschäfte nicht gegeneinander zu stellen, sondern einzeln für sich zu beurteilen seien. Urs Flück ergänzt, dass aber das grosse Ganze berücksichtigt werden und wenn das Geld nicht reiche, an einem Ort gespart werden müsse.

Der Gemeindepräsident beantragt ins Budget netto CHF 80'000.00 für ein Ersatzfahrzeug für die Feuerwehr (Mannschaftstransporter) aufzunehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat heisst beschliesst mit 9 JA-Stimmen zu 0 NEIN-Stimmen ins Budget netto CHF 80'000.00 für ein Ersatzfahrzeug für die Feuerwehr (Mannschaftstransporter) aufzunehmen.

Im Anschluss an die Diskussion fasst der Gemeindeverwalter die bereinigte Investitionsrechnung zusammen. Urs Zaugg macht im Zusammenhang mit der Position „Sanierung roter Platz“ darauf aufmerksam, dass im aufgeführten Betrag CHF 45'000.00 für die Entsorgung im Falle von Quecksilbergehalt im Belag eingerechnet wurden. Leider sei klar, dass der Belag quecksilberhaltig sei und dieser Betrag nun gebraucht werde. Für das Budget 2022 spielt das aber keine Rolle, da die Sanierung ins Jahr 2025 verschoben wurde.

Der Gemeindepräsident beantragt, die vorliegende bereinigte Investitionsrechnung zu verabschieden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 JA-Stimmen zu 0 NEIN-Stimmen die vorliegende Investitionsrechnung mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 290'000.00.

Zur Erfolgsrechnung:

Der Gemeinderat geht noch einmal gemeinsam sämtliche Positionen durch. Insbesondere werden die folgenden, zum Teil nach der 1. Lesung noch offenen, Positionen beraten:

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

0120.3636.00 Freiwillige Beiträge an Institutionen:

Auf Nachfrage hält der Gemeindepräsident fest, dass der Männerturnverein wohl an seinem Beschluss, den Verein aufzulösen festhalten wird. Der, nach GR-Beschluss aus dem Jahre 2008 dem Männerturnverein zustehende Beitrag von CHF 4'000.00, wird gestrichen.

0222.3132.00 Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten:

Laut Finanzkommission wurde der budgetierte Betrag im laufenden Jahr nicht gebraucht. Urs Zaugg bestätigt dies, weist aber daraufhin, dass in naher Zukunft grössere Bauten kommen werden und man dann eventuell vermehrt externe Fachpersonen beziehen müsse. Der Gemeinderat beschliesst, die Position um CHF 1'000.00 zu kürzen.

1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG

1500.3111.00 Anschaffung Maschinen und 1500.3151.10 Unterhalt Fahrzeuge (Feuerwehr):

Gemäss Pascal Arn kann die Position „Unterhalt Fahrzeuge“ gesenkt werden, wenn die Fahrzeuge ersetzt werden. Der Gemeindeverwalter weist darauf hin, dass aber eines der beiden gestrichenen Rollmodule wieder aufgenommen werden müsse. Die Position wird entsprechend angepasst.

1500.3090.00 Aus-/Weiterbildung (Kursgelder) (Feuerwehr):

Gemäss Pascal Arn habe man die bisher budgetierten CHF 17'000.00 praktisch nie erreicht. Eine Reduktion auf CHF 13'000.00 sollte daher möglich sein.

1620.3612.00 Zivilschutz:

An der 1. Lesung fehlte noch das Budget der regionalen Zivilschutzorganisation. Der Gemeindeverwalter hat dieses nun von Solothurn erhalten. Der Budgetbetrag für Langendorf beträgt CHF 50'200.00.

2 BILDUNG

2120.3171.00 Schulreisen, Exkursionen:

Gemäss Christoph Loser hat man sich mit der Schulleitung nochmal zusammengesetzt und die Beträge, wo möglich, reduziert. Man nahm den Sparauftrag sehr ernst. Laut Gemeindeverwalter ist das Budget für Exkursionen höher als in den Vorjahren, weil darin der notwendige Transport der Schüler zum Schwimmbad im Zusammenhang mit dem obligatorischen Schwimmunterricht enthalten ist.

2120.3171.01 Klassenlager:

Im Zusammenhang mit den Kosten für Lager weist Christoph Loser darauf hin, dass die stärksten Jahrgänge sich aktuell in denjenigen Klassenstufen befinden, welche ins Lager gehen. Entsprechend wirkt sich das auf das Budget aus.

2136.3090.00 Aus-/Weiterbildung Lehrpersonen:

Laut Gemeindeverwalter hat der Gesamtschulleiter den Betrag noch einmal gekürzt. Er habe nun mit CHF 400.00 statt CHF 500.00 pro Lehrperson gerechnet.

3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE

Christoph Loser und Daniel Hürlimann äussern, dass auch in diesem Bereich Bereitschaft zum Sparen gezeigt werden müsse. Gemäss Urs Flück habe man in der Jugendkommission keine Position gefunden, bei welcher man sparen könne. Die Mitglieder des Gemeinderates diskutieren, ob sich in den Bereichen Betriebs- und Verbrauchsmaterial (3425.3101.00) und Unterhalt Mobilien/Geräte/Maschinen (3425.3151.00) gespart werden könnte.

Es wird beantragt bei den beiden vorgenannten Positionen 3425.3101.00 und 3425.3151.00 den budgetierten Betrag um je CHF 1'000.00 zu kürzen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 JA zu 1 NEIN Stimmen bei den Positionen 3425.3101.00 und 3425.3151.00 den budgetierten Betrag um je CHF 1'000.00 zu kürzen.

Zu den REPLA-Beiträge

(Kostenbeteiligung der Regionsgemeinden an regionalen Aufgaben):

Die vorangehende Diskussion betreffend weitere Kürzung oder Streichung der Beiträge wird wieder aufgenommen. Thomas Anderegg spricht sich für eine Streichung des Betrags aus. Der Gemeindepräsident betont, dass mit der Streichung der Beiträge nicht nur gespart, sondern indirekt auch ein negatives Signal nicht nur an die Institutionen sondern auch an die Region abgegeben wird. Diese, seiner Meinung nach, negative Signalwirkung dürfe man nicht unterschätzen. Die in der ersten Lesung bereits beschlossene Reduktion auf 50% ist seiner Meinung nach vertretbar, nicht aber die Streichung der Beiträge. Ivan Flury sieht dies ähnlich. Er und der Gemeindepräsident sind ausserdem der Meinung, dass es der Gemeinde Langendorf nicht schlechter gehe als anderen Gemeinden und sich eine vollständige Streichung der REPLA-Beiträge daher nicht aufdränge. Gemäss Gemeindepräsident gäbe es allerdings schon Gemeinden, die den Beitrag aufgrund ihrer finanziellen Situation vorübergehend vollständig gestrichen haben.

Barbara Obrecht schlägt vor, einen symbolischen Betrag stehen zu lassen, um gegenüber den Institutionen zu signalisieren, dass man gewillt ist, sie zu unterstützen und den Betrag bei einer besseren finanziellen Ausgangslage auch wieder zu erhöhen. Sie betont, dass der Antrag auf Streichung oder Reduktion der Beiträge nicht gestellt wird, weil man die Leistungen der Institutionen nicht wertschätze. Es gehe einzig darum, dass die finanzielle Situation der Gemeinde Langendorf in Anbetracht der notwendigen Investitionen die Zusprache der vollen REPLA-Beiträge vorübergehend verunmögliche. Barbara Obrecht schlägt vor, den bereits um 50% gekürzten REPLA-Beitrag aufgrund des Gesagten nochmals zu halbieren. Auch Gisela Schultis, Daniel Hürlimann und Markus Knellwolf können einer Reduktion zustimmen.

Infolge der Diskussion stellt der Gemeindepräsident den Antrag, die REPLA-Beiträge auf ein Viertel des ursprünglich budgetierten Betrages festzusetzen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 JA-Stimmen und 3 NEIN-Stimmen den ursprünglich budgetierten REPLA-Beitrag auf ein Viertel zu kürzen.

Barbara Obrecht wünscht, dass die Institutionen ausdrücklich darüber informiert werden, dass die Reduktion aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde erfolge und nicht etwa deswegen, weil man von ihnen Abstand nehmen wolle. Der Gemeindepräsident wird dies den Institutionen entsprechend mitteilen.

4 GESUNDHEIT

Zu den Konten 4120.xxxx.xx bis 4310.3636.10 (Gesundheit):

Gemäss Gemeindeverwalter und Gemeindepräsident sind diese Positionen für die Gemeinde Pflicht und beruhen auf kantonalen Kostenschätzungen. Sie sind daher nicht abänderbar.

6 VERKEHR

6150.3141.40 Unterhalt Weihnachtsbeleuchtung:

Der Gemeindeverwalter weist darauf hin, dass trotz Beschluss des Gemeinderates zur sofortigen Einstellung, die Weihnachtsbeleuchtung dieses Jahr noch ausgehängt wird. Für die Benützung der notwendigen Hebebühnen bestehen bereits Mietverträge. Ab 2022 wird gemäss Gemeinderatsbeschluss auf die Weihnachtsbeleuchtung verzichtet.

7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

Zu den Positionen 7301 insb. 7301.3130.50 Sammlung/Entsorgung Altpapier und Karton:

Ivan Flury möchte in diesem Zusammenhang auf das Thema Abfallbeseitigung/Kartonentsorgung zurückkommen. Der Gemeindepräsident hält fest, dass diesbezüglich anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 23.08.2021 ein Beschluss gefasst wurde. Der Gemeindepräsident stellt keinen Rückkommensantrag. Barbara Obrecht fände ein Rückkommen problematisch. Ihrer Meinung nach hat der Gemeinderat nach Anhörung der Spezialkommission demokratisch entschieden. Dieser Entscheid sei umzusetzen. Allenfalls rechtfertige sich ein Rückkommensantrag, sollte man in ein paar Monaten merken, dass das beschlossene Vorgehen nicht umsetzbar ist. Gisela Schultis merkt an, dass ein Rückkommen, wolle man noch mehr sparen, aber allenfalls notwendig wäre. Auch weitere Gemeinderäte äussern sich dazu, dass die Vorgehensweise im Zusammenhang mit Beschlussfassung vom 23.08.2021 nicht ideal war. Man habe nicht daran gedacht, dass der eine Antrag angenommen, der andere aber abgelehnt werden könnte. Ein Rückkommen schliesst der Gemeinderat schlussendlich jedoch bis auf weiteres aus. Markus Knellwolf weist ausserdem daraufhin, dass sich die angesprochene Position im Bereich der Spezialfinanzierung befindet. Einen massgeblichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung habe sie daher nicht.

7790.3130.00 Umweltprojekte der Umweltschutzkommission

Gisela Schultis teilt dem Gemeinderat mit, dass die Umweltkommission das Budget um ein Viertel gekürzt hat. Neuer Budgetbetrag somit CHF 15'000.00.

7900.3132.00 Honorar externe Berater (Raumplanung):

Gemäss Ivan Flury werden 2022 voraussichtlich diverse externe Berater beigezogen werden müssen. Unter Vorbehalt eines Nachtrages könne man die Position aber um CHF 10'000.00 kürzen.

9 FINANZEN UND STEUERN

9100 Allgemeine Gemeindesteuern:

Gemäss Gemeindeverwalter kann die Position „natürliche Personen 2022“ aufgrund der aktuellsten Zahlen guten Gewissens nochmals um CHF 50'000.00 erhöhen. Auf Nachfrage teilt der Gemeindeverwalter mit, man habe versucht zu ermitteln, inwiefern sich eine Zunahme von Liegenschaftssanierungen in den Steuern auswirken. Eine verlässliche Tendenz sei jedoch keine auszumachen.

Der Gemeindeverwalter hält abschliessend fest, dass sich der Aufwandüberschuss unter Berücksichtigung der soeben vorgenommen Kürzungen nun noch auf zirka CHF 240'000.00 beläuft.

Der Gemeindepräsident beantragt, die dem Gemeinderat vorliegende bereinigte Erfolgsrechnung zu Händen der Gemeindeversammlung zu verabschieden.

Beschluss:

Der Gemeinderat verabschiedet die ihm vorliegende Erfolgsrechnung zu Händen der Gemeindeversammlung mit 9 JA-Stimmen zu 0 NEIN-Stimmen.

Ausführungen zur Stellungnahme der Fiko zum 2. Budgetentwurf:

Markus Knellwolf, Benjamin Sigrist und Roland Schmidt beziehen sich auf die im Schreiben enthaltenen Ausführungen betreffend allfällige Steuererhöhung resp. zum Schuldenabbau. Sie weisen darauf hin, dass die Finanzkommission mit ihrem Schreiben eine strategische Grundhaltung betreffend der Ziele des Gemeinderates im Bereich der Finanzen einholen möchte. Es stelle sich insbesondere die Frage, welches Ziel der Gemeinderat stärker gewichte, das des Schuldenabbaus oder das der Vermeidung einer Steuererhöhung. Die Fiko könne sich auch eine Kombination vorstellen. Man wünscht sich vom Gemeinderat eine strategische Vorgabe (z.B. im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der nächsten Legislaturziele), an welcher die Fiko ihre Arbeit ausrichten könne.

Der Gemeindepräsident weist in diesem Zusammenhang abschliessend daraufhin, dass bei der Schulraumplanung damals das Ziel gesetzt wurde, die Fremdverschuldung innert 20 Jahren wieder in einen guten Bereich zu bringen. Er geht davon aus, dass der Gemeinderat von diesem Ziel nicht abrückt. Die tatsächlichen Ausgaben, welche die Gemeinde nicht beeinflussen kann, sowie das Steuersubstrat, haben sich nicht wie damals angenommen entwickelt. Der Gemeinderat muss sich daher die Frage stellen, wie er das damals festgelegte Ziel erreicht.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Gästen, welche die Sitzung anschliessend verlassen.

3. Bausekretariat: Fragen der Gemeindeleitung

Ausgangslage:

Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 07.06.2021 eingehend mit den Resultaten der Verwaltungsorganisationsanalyse durch die BDO AG auseinandergesetzt. An dieser Sitzung wurden zur Entlastung der Einwohnerkontrolle (EWK) eine 50%-Stelle und zur Entlastung des Bauverwalters eine 30%-Stelle (Bausekretariat) bewilligt, beide befristet von Juli 2021 bis Ende Mai 2022. Diese Stellen konnten per 01.08.2021 durch Tobias Lauber besetzt werden.

Ende Juli 2021 kündigte die Stelleninhaberin EWK / Kanzlei ihre Stelle per Ende Oktober 2021. Diese Stelle konnte per 01.01.2022 neu besetzt werden. Infolge Knowhow-Transfer und Aufrechterhaltung der EWK mussten und müssen die geplanten Ressourcen für das Bausekretariat in der EWK eingesetzt werden. Die geplante Entlastung des Bauverwalters

durch Herrn Lauber kann erst Anfang 2022 angegangen werden, wobei er uns Ende Mai 2022 infolge des befristeten Anstellungsverhältnisses schon wieder verlässt.

Am 27.09.2021 hat der Gemeinderat den Antrag zur definitiven Einführung eines Bausekretariates abgelehnt. Er genehmigte resp. verlängerte die befristete Stelle bis Mitte 2023.

Wie aus der Beilage ersichtlich, kann infolge der erneuten Einarbeitungszeit im Zeitraum Juni – August 2022 eine wirkungsvolle Entlastung des Bauverwalters erst ab September 2022 greifen. Die Gemeindeleitung hat beschlossen, dass der Bauverwalter ab 1. November 2021 eine Zeiterfassung führt.

Die Gemeindeleitung ist von der Effektivität eines Bausekretariates und von deren Notwendigkeit überzeugt. Die Effektivität zeigte sich im Zeitraum Mai 2020 – Januar 2021 durch die via RehaTeam Solothurn eingestellte Person (30% im Rahmen eines Arbeitsversuches; IV-Integrationsmassnahme). Die Notwendigkeit liest sich auch aus der Organisationsanalyse der BDO AG (Bauverwaltung gesamt: 110 -130 Stellen%).

Für die Gemeindeleitung stellen sich nach dem Gemeinderatsentscheid folgende Fragen:

- Ist der Gemeinderat gewillt, sich in einem Jahr (Sept. 2022) mit der Thematik Bausekretariat auseinanderzusetzen (Budgetphase 2023; evtl. DGO-Änderung z. Hd. GV)?
- Wenn ja: welche Aussagen resp. welche Daten erwartet der Gemeinderat in einem Jahr?
- Wenn nein: was schlägt der Gemeinderat vor, um die Geschäftslast und die Arbeitsbelastung abzutragen?

Da die Mitglieder des Gemeinderates in vorliegender Angelegenheit keine Verständnisfragen an Urs Zaugg haben, verlässt er die Sitzung.

Der Gemeindepräsident erläutert, dass der Gemeinderat in vorliegender Sache der Verwaltung kommunizieren müsse, was für Unterlagen er von der Verwaltung aufgrund der geschilderten Fragen genau erwarte.

Diskussion:

Die Diskussion ergibt folgende, für die Mitglieder des Gemeinderates, zentralen Punkte:

- Der Gemeinderat möchte, dass Urs Zaugg rapportiert, wie viele Arbeitsstunden in welchen seiner Arbeitsbereiche anfallen. Die Stunden sollen in einzelnen "Päckli" erfasst werden, wobei die Gruppierung der einzelnen anfallenden Arbeiten Urs Zaugg selbst überlassen werden soll, da er die beste Übersicht über die konkreten Arbeiten hat. Die Mitglieder des Gemeinderates schlagen vor, dass dabei zum Beispiel folgende Bereiche separat ausgewiesen werden:
 - o Bausekretariat
 - o Projekt Schulraum
 - o Administrativarbeiten (Sekretariat)
 - o Ev. fachspezifische Voranfragen von potentiellen Bauherren
- Urs Zaugg soll dem Gemeinderat in einer nächsten Sitzung einen Gruppierungsvorschlag machen.
- Barbara Obrecht schlägt vor, dass Urs Zaugg die Stundenerfassung nach Aufgabenbereichen probeweise während ein paar Wochen umsetzt. Er soll dem Gemeinderat anschliessend all seine Ergebnisse (d.h. die Stundenerfassung, aber auch allfällige zusätzliche Erkenntnisse) mittels Zwischenberichten, zum Beispiel im Frühling und im Herbst, präsentieren.
- Für Daniel Hürlimann ist ausserdem zentral, dass die Zeiterfassung dem Gemeinderat einerseits eine gute Übersicht bietet, und dass sie andererseits Urs Zaugg selbst Anhaltspunkt bietet, wo allenfalls nötig einzelne Positionen zu hinterfragen sind und infolgedessen den dortigen Aufwand möglichst runter zu brechen ist.
- Ivan Flury weist darauf hin, dass der Bericht auch enthalten soll, welche Positionen allenfalls dem Bausekretariat abgegeben werden können.

4. Übersicht Pendenzen

Der Gemeindepräsident informiert die Anwesenden, dass die drei Traktanden Nr. 10 (vom 27.09.2021) erledigt wurden.

Für Traktandum Nr. 9 (vom 05.07.2021) werden Hans-Peter Berger und Ivan Schmitter (GESLOR) als zuständige Personen eingetragen.

5. Informationen zur Schulraumerweiterung

Hans-Peter Berger informiert den Gemeinderat darüber, dass die nächste Sitzung betreffend Schulraumerweiterung am 3. November 2021 abgehalten wird. Es gibt daher zu diesem Projekt noch keine neuen Informationen.

6. Informationen aus den Ressorts

Barbara Obrecht informiert den Gemeinderat, dass in den Schulen aufgrund von Coronafällen eine gewisse Aufregung herrschte. Das Contact-Tracing bedeutete für die involvierten Personen einen riesigen Aufwand. Diverse Kinder aus der Schule, dem Kindergarten und dem Chutzenäschli mussten in Quarantäne. Barbara Obrecht betont, der Schule sei aber kein Vorwurf zu machen. Christoph Loser ergänzt, dass die Testfirma nicht effizient gearbeitet habe. Man sei mit der Testfirma generell nicht zufrieden.

Keine neuen Informationen aus den übrigen Ressorts.

7. Mitteilungen und Verschiedenes

Inserat von Rudolf Bögli:

Daniel Hürlimann spricht ein Inserat im Anzeiger von Rudolf Bögli betreffend Seniorenfahrt an und fragt nach dem Hintergrund.

Der Gemeindepräsident erklärt den Anwesenden, dass aufgrund der Pandemiesituation letztes Jahr auf die Seniorenfahrt verzichtet wurde. Rudolf Bögli zog sich nun von der Organisation der Seniorenfahrten zurück. Im Juni beschloss der Gemeinderat, im Konzertsaal Langendorf einzelne Anlässe für die Senioren zu organisieren. Der Gemeindeverwalter führt fort, dass man aufgrund der Pandemiesituation jedoch nie genau wusste, welche Art Anlässe durchführbar gewesen wären. Diese Unsicherheit hat dann dazu geführt, dass die Organisation der Anlässe nach und nach unterging. Dem Gemeinderat sind allerdings deswegen keine Reklamationen zugetragen worden.

Geschwindigkeitsmessung Abzweiger Weissenstein- und Rüttenenstrasse:

Christoph Loser informiert den Gemeinderat über die Auswertung der Geschwindigkeitsmessung am Abzweiger Weissenstein-/Rüttenenstrasse für die Dauer vom 05.06.21 bis 11.06.21. Die Messungen zeigen, dass die dortige Höchstgeschwindigkeit extrem oft und z.T. massiv überschritten wird. Diverse Mitglieder des Gemeinderats sind der Meinung, dass diese Auswertung für alle Diskussionen rund um Fussgänger und Schulwege in der Gemeinde sehr wertvoll ist. Christoph Loser macht darauf aufmerksam, dass, wollte man eine tiefere Geschwindigkeitsbegrenzung anstreben, diese vom Gemeinderat beim Kanton beantragt werden müsse, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt.

Für das Protokoll:

Hans-Peter Berger
Gemeindepräsident

Kurt Kohl
Gemeindevorstand

Christine Liechi
Protokollführerin